

Stuttgart, 03.11.2006

## Beteiligungsbericht 2005 der Landeshauptstadt Stuttgart

### Mitteilungsvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen	Kenntnisnahme	öffentlich	17.11.2006
Verwaltungsausschuss	Kenntnisnahme	öffentlich	22.11.2006
Gemeinderat	Kenntnisnahme	öffentlich	23.11.2006

### Kurzfassung des Berichts:

Ausführlicher Bericht siehe Anlage 1

Mit dem jährlichen Beteiligungsbericht wird über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsunternehmen sowie der Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Stuttgart informiert. Einen ergänzenden Überblick zur Vermögens- und Ertragslage des städtischen Beteiligungsvermögens ergibt sich aus dem konsolidierten Jahresabschluss der Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe, die in dem Konzernabschluss zusammengefasst sind.

Das Berichtsjahr 2005 ist geprägt durch strukturelle Veränderungen. Insbesondere hat sich der Konsolidierungskreis des städtischen Konzernabschlusses weiter vergrößert. So konnte der Eigenbetrieb AWS erstmalig in den Konzernabschluss aufgenommen werden. Neu zum Konsolidierungskreis hinzugekommen sind im Berichtsjahr auch die Projektgesellschaften Neue Messe sowie der Ende 2004 gegründete Veranstaltungs- und Marktbereich. Darüber hinaus wurden die Minerla-Bad Berg AG aufgrund der zum 31.12.2005 erworbenen restlichen Anteile im Konzernabschluss erstkonsolidiert. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden aus Gründen der Überschaubarkeit zu Teilkonzernen zusammengefasst. Die Berichterstattung erfolgt insoweit auf Teilkonzernebene.

Die individualisierten Geschäftsführerbezüge werden wie bereits im Vorjahr - mit Ausnahme der FSG GmbH - für die Mehrheitsbeteiligungen der Landeshauptstadt Stuttgart (größer gleich 50 %) im Beteiligungsbericht offen gelegt. Ab dem Geschäftsjahr 2006 ist auch beim Land die Veröffentlichung der Geschäftsführerbezüge für die größten Landesunternehmen vorgesehen.

Mit der Einführung einer Public Corporate Governance für die Landeshauptstadt Stuttgart (vgl. GRDRs 279/2006) werden sich Zusatzinformationen im Rahmen der Beteiligungsberichterstattung ergeben. Vor diesem Hintergrund werden im diesjährigen Bericht zum ersten Mal auch die Vergütungssätze der Aufsichtsratsmitglieder der städtischen Beteiligungsunternehmen ausgewiesen. Die Vergütungssätze werden hierbei getrennt nach Grundvergütung und Sitzungsgeld dargestellt. Neben der aktuellen Fassung der Public Corporate Governance sollen zukünftig dann ebenso die Berichte der Beteiligungsunternehmen zur Umsetzung und Einhaltung der Richtlinie im Beteiligungsbericht veröffentlicht werden.

## **Beteiligte Stellen**

-

## **Vorliegende Anträge/Anfragen**

-

-

Michael Föll  
Erster Bürgermeister

Anlage 1: Ausführlicher Bericht  
Anlage 2: Beteiligungsbericht

**Ausführlicher Bericht:****Beteiligungsbericht und Konzernabschluss**

Die Verwaltung hat gemäß § 105 Absatz 2 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) jährlich einen Beteiligungsbericht vorzulegen. Dieser enthält neben den Einzelunternehmensdarstellungen auch die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der städtischen Beteiligungen und Eigenbetriebe. Zusätzlich erstellt die Landeshauptstadt Stuttgart einen Konzernabschluss für die Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe (ohne Kernhaushalt).

**Ertragslage**

Eine detaillierte Analyse der Ertragslage ist im Beteiligungsbericht enthalten (S. 21 ff). Anhand der nachfolgenden Kennzahlen soll ein Überblick über die wesentlichen Veränderungen im Konzern Stadt gegeben werden:

	2005 Mio. EUR	2004 Mio. EUR	2003 Mio. EUR	2002 Mio. EUR	2001 Mio. EUR
Umsatzerlöse	1.117	1.004	977	955	955
Personalaufwand	542	505	505	482	468
Abschreibung	156	146	141	141	139
Betriebsergebnis	22	14	-14	-10	12
Beteiligungs-/ Finanzergebnis	-19	-16	-25	-23	19
Neutrales Ergebnis	-14	-23	90	1.866	72
Konzernjahresergebnis	-13	-26	51	1.834	104

Die Erhöhung der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Einbeziehung des Eigenbetriebes AWS. Demgegenüber haben sich die Umsatzerlöse bei der SMK mit der Beteiligung des Landes und damit verbunden dem Übergang von der Voll- zur Quotenkonsolidierung entsprechend verringert.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl ist im Berichtsjahr konsolidierungskreisbedingt im Vergleich zum Vorjahr von 9.758 Personen auf 10.484 Personen (jeweils ohne Geschäftsführer und Vorstände) gestiegen. Diese Zunahme bei den Beschäftigtenzahlen spiegelt sich im Personalaufwand wider.

Die Veränderung bei den Abschreibungen ist vor allem mit der erstmaligen Einbeziehung des Eigenbetriebes AWS sowie mit höheren Abschreibungen im Teilkonzern SVV (i.W. SSB AG) und beim FSG-Teilkonzern zu begründen.

Das Betriebsergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahr um 8 Mio. EUR verbessert werden. Dies ist neben der gestiegenen Betriebsleistung im Wesentlichen auf den Rückgang bei den übrigen Betriebsaufwendungen zurückzuführen.

Demgegenüber ist das Beteiligungs- und Finanzergebnis des Konzerns gesunken. Ursächlich hierfür sind insbesondere gestiegene Zinsen und ähnliche Aufwendungen bei den Eigenbetrieben AWS und SES.

Das neutrale Ergebnis konnte im Wesentlichen aufgrund von Sondereffekten in 2004 bei der SSB AG und der FSG GmbH verbessert werden.

Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Konsolidierungskreis hat sich das Konzernjahresergebnis in den einzelnen Sparten wie folgt entwickelt:

	<b>2005 TEUR</b>	<b>2004 TEUR</b>	<b>Veränderung TEUR</b>
Versorgung und Verkehr	11.189	-6.273	17.462
Messe, Veranstaltungen, Märkte, Marketing	-5.366	1.682	-7.048
Wohnungsbau	8.125	10.242	-2.117
Kur- und Bäderbetriebe	-9.373	-10.111	738
Entsorgung	6.753	0	6.753
Krankenhäuser	-22.545	-21.532	-1.013
Soziale Einrichtungen	-1.410	104	-1.514
	<b><u>-12.627</u></b>	<b><u>-25.888</u></b>	<b><u>13.261</u></b>

### Finanz- und Vermögenslage

Eine detaillierte Analyse der Finanz- und Vermögenslage ist im Beteiligungsbericht enthalten (S. 24 ff.). Zusammengefasst ergibt sich folgendes Bild:

	<b>2005 Mio. EUR</b>	<b>2004 Mio. EUR</b>	<b>Veränderung 2005/2004 Mio. EUR</b>	<b>2003 Mio. EUR</b>	<b>2002 Mio. EUR</b>	<b>2001 Mio. EUR</b>
<b>Aktiva</b>						
Anlagevermögen	3.514	3.257	257	3.173	3.484	3.017
Umlaufvermögen	627	508	118	611	660	550
<b>Passiva</b>						
Eigenkapital	1.514	1.397	118	1.364	1.847	1.323
Sonderposten mit Rücklagenanteil	597	594	3	605	605	603
Langfristiges Fremdkapital	1.327	1.157	169	1.143	1.121	1.076
Kurzfristiges Fremdkapital	703	617	86	672	571	565
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.141</b>	<b>3.765</b>	<b>376</b>	<b>3.784</b>	<b>4.144</b>	<b>3.567</b>

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 84,8%. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital, den Sonderposten mit Rücklageanteil und mittel- und langfristiges Fremdkapital nahezu gedeckt.

Die Sachanlageinvestitionen entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

<b>2005</b>	<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>	<b>2001</b>
Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>300</b>	<b>290</b>	<b>206</b>	<b>198</b>	<b>246</b>

Aus dem Investitionsvolumen ist die Bedeutung der städtischen Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe für den Wirtschaftsstandort erkennbar.

Das Eigenkapital und die Eigenkapitalquote haben sich folgendermaßen entwickelt:

<b>2005</b>	<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>	<b>2001</b>
Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR%Mio. EUR%Mio. EUR%
<b>1.514</b>	<b>36,6</b>	<b>1.397</b>	<b>37,1</b>	<b>1.36436,11.84744,61.32337,1</b>

Die Effekte aus der Veränderung des Konsolidierungskreis haben sich auf das Eigenkapital und die Bilanzsumme annähernd proportional ausgewirkt, so dass sich vergleichsweise zum Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen bei der Eigenkapitalquote ergeben.